

# Informationsvorlage



Kreis  
Bergstraße

**Vorlage Nr.:** 17-1411/1

erstellt am: 02.03.2015

Abteilung: ÖPNV

Verfasser/in: Bickelhaupt, Reinhold

Aktenzeichen: L-3/1 - 773.014

## **Berichts Antrag der SPD-Fraktion vom 16.09.2014 zur Umsetzung des Nahverkehrsplans Kreis Bergstraße 2014 - 2018 - jährlicher Bericht der Verwaltung gem. Beschluss des Ausschusses vom 09.10.2014**

### **Beratungsfolge:**

<b>Gremium</b>	<b>Sitzungsdatum</b>	<b>Status</b>	<b>Zuständigkeit</b>
Ausschuss für Regionalpolitik und Infrastruktur	08.10.2015	Ö	Kenntnisnahme

---

Auf Antrag der SPD-Fraktion war im Ausschuss für Regionalpolitik und Infrastruktur in seiner Sitzung am 09.10.2014 beraten und folgender Beschluss gefasst worden:

"Der Ausschuss für Regionalpolitik und Infrastruktur bittet die Verwaltung, jährlich über die Umsetzung des Nahverkehrsplanes zu berichten. Der Bericht soll jeweils in der ersten Ausschusssrunde eines Jahres gegeben werden."

Über die Aktivitäten im Zuge der Umsetzung des Nahverkehrsplanes 2014 – 2018 von Kreisausschuss / der VRN GmbH als lokale Nahverkehrsorganisation des Kreises ergeht daher folgender Bericht für das Jahr 2014:

### **Vergabe von Verkehrsleistungen im Bussegment**

In Kapitel 5 des aktuellen NVPL ist detailliert die Angebotskonzeption für die Ausgestaltung der künftigen Verkehrsleistungen dargestellt.

#### **Ausschreibung "Odenwald Mitte"**

In enger Abstimmung mit dem Kreis hat die Planungsabteilung, die Aufgabenträgerbetreuung und Vergabestelle der VRN GmbH in Mannheim die Ausschreibung des Linienbündels „Odenwald Mitte“ durchgeführt. Hatten noch fünf Bewerber die Unterlagen abgefordert, war lediglich ein Angebot durch die Verkehrsgesellschaft Gersprenal in Reichelsheim abgegeben worden.

Der Kreisausschuss hatte der Vergabekonzeption in seiner Sitzung am 02.06.2014 zugestimmt. Die Betriebsaufnahme erfolgt am 01.04.2015.

Eingebunden in das Linienbündel sind folgende Verkehrsleistungen:

Linie 667 - Heppenheim – Fürth – Grasellenbach

Linie 684 - Fürth – Weinheim

Linie 687 - Heppenheim – Ober-Laudenbach (Schülerverkehr)

Linie 691 - Heppenheim – Ober-Hambach (Schülerverkehr)

Linie 697 - Heppenheim – Fürth - Grasellenbach - Wald-Michelbach (Schülerverkehr)

Linie 698 - Fürth – Rimbach – Heppenheim (Schülerverkehr)

Linie 667 Heppenheim - Fürth - Grasellenbach

Streckenabschnitt - Heppenheim - Fürth 30-Minuten-Takt - Grundnetz 1. Ordnung

Streckenabschnitt - Fürth - Grasellenbach 60-Minuten-Takt - Grundnetz 2. Ordnung

Das Fahrplankonzept der Linie 667 wurde entsprechend den Vorschlägen aus dem Nahverkehrsplan neu strukturiert. Auf die Andienung von Rimbach wird künftig verzichtet, da entsprechende Anschlüsse in Fürth von und zur Weschnitztalbahn hergestellt werden konnten.

Linie 684 - Fürth – Weinheim

Auf der Linie 684 Fürth - Weinheim werden, wie in der Vergangenheit, nur Schienenverkehrsergänzungsleistungen der Weschnitztalbahn im Früh- und Spätverkehr abgebildet.

Neu geordnet unter Beibehaltung des aktuellen Fahrplanangebotes wurden die Schülerverkehrsleistungen zu den Schulstandorten Fürth, Grasellenbach, Heppenheim und Rimbach. Hier wurden u. a. die Angebote aus den bisherigen Stammlinien 667 / 668 herausgelöst und zum besseren Verständnis streckenbezogen zugeordnet.

Durch die VGG wird eine Fahrplansonserveröffentlichung aufgelegt, die über die Schulen bzw. die von den Linien tangierten Kommunen verteilt wird.

Die künftigen Finanzierungsanteile werden über die Produkte 2080 (Schülerbeförderung) bzw. 5100 (ÖPNV) bereitgestellt.

Ausschreibung Linienbündel „Ried“

Die VRN GmbH bereitet gegenwärtig in enger Abstimmung mit dem Kreisausschuss auf Basis der Vorgaben des NVPL die Ausschreibungsunterlagen für die Vergabe der Verkehrsleistung Linienbündel „Ried“ zum Fahrplanwechsel „Sommer 2016“ vor.

Die abschließende Entscheidung über den Umfang und die Ausgestaltung der Verkehrsleistung durch den Kreisausschuss liegt noch nicht vor.

### **Kommunikationsleitfaden Schülerbeförderung**

Im Zuge der Überplanung von Schülerverkehrsleistungen erfragen wir seit 2010 jährlich zum Schuljahresbeginn wohnortbezogene Schülerdaten bzw. nach Schulbeginn auch die den Schultag und das Unterrichtsende betreffende Nachfragedaten der von ihr tangierten Bergsträßer Schulen.

Im laufenden Schuljahr sahen sich fast alle in die Erhebung eingebundenen Schulen in der Lage, entsprechende Daten zu liefern. Probleme bestehen an weiterführenden Schulen mit entsprechend umfangreichen AG-Angeboten.

Das Ergebnis zeigt, wie in den Vorjahren, dass die Nachfrage Schultags und Stundenplanbezogen sehr differiert.

Unterrichtsende	Schülerzahl in % Quote je Schulende in einer Schulwoche	
	Min. in %	Max. in %
4. Stunde	7,9	8,7
5. Stunde	11,1	15,4
6. Stunde	36,2	52,9
7. Stunde	3,8	7,3
8. Stunde	2,9	6,6
9. Stunde	12,9	24,6
10. – 12. Stunde	2,7	7,3

Es wird immer schwierig bleiben, Kapazitäten im Schülerverkehr gleichmäßig auszulasten, da Belange der Schulen bei der Gestaltung der Unterrichtseinheiten vorrangig gesehen werden.

### **Ausstattung von Haltestellen mit elektronischem Auskunftssystem**

Folgende Bushaltestellen im Kreis Bergstraße sollen nach einer ersten Abstimmung zwischen Kreis und VRN GmbH mit DFI-Anzeigern ausgestattet werden:

- Bensheim, Bahnhof
- Lampertheim, Bahnhof
- Viernheim, Bahnhof
- Biblis, Bahnhof
- Heppenheim, Bahnhof
- Einhausen, Rathaus
- Lorsch, Bahnhof
- Birkenau, Bahnhof
- Fürth, Bahnhof
- Gras-Ellenbach, Nibelungenhalle
- Lampertheim-Hofheim, Bahnhof
- Neckarsteinach, Bahnhof
- Hirschhorn, Bahnhof
- Viernheim, Tivoli/RNZ
- Heppenheim, Niedermühlstraße sowie Heppenheim, Halber Mond
- Lindenfels, Mitte
- Wald-Michelbach, Bahnhof
- Lautertal-Reichenbach, Markt
- Lautertal-Gadernheim, Linde
- Zwingenberg, Löwenplatz

Für die meisten Haltestellen sind je Bussteig eine vierzeilige und doppelseitige Anzeigetafel vorgesehen. Aufgrund besonderer lokaler Umstände und nach kommunaler Einbindung gibt es zwischenseitlich davon einzelne abweichende Planungen:

- Bensheim, Bahnhof: Am Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB - Bussteige 1 bis 7) werden zwei großflächige digitale Anzeigetafeln angebracht, die sowohl vom ZOB als auch vom Bahnhofsvorplatz sichtbar sein sollen. Hier werden die Abfahrtszeiten aller Busse mit der jeweiligen Steignummer angezeigt. Darüber hinaus ist es denkbar, die Abfahrtszeiten der Züge ebenfalls anzuzeigen. An den Bussteigen 9 und 10 (Rodensteinstraße) werden die oben beschriebenen kleinen Anzeigetafeln angebracht.
- Lampertheim, Bahnhof: Auf Wunsch der Stadt Lampertheim wird hier – wie in Bensheim, Bahnhof – eine großflächige Anzeigetafel installiert, an denen sowohl die Abfahrtszeiten der Busse als auch der Züge angezeigt werden sollen. Da diese Tafel von den beiden Bushaltestellen aus sichtbar wäre, wäre der Verzicht weiterer DFI-Anzeiger an den beiden Bussteigen möglich.
- Einhausen, Rathaus: Da vonseiten der Gemeinde beabsichtigt ist, die Ortsmitte zeitnah umzugestalten und die zentrale Haltestelle Rathaus zu verlegen, wird die bestehende Haltestelle nicht mit DFI-Anzeigern ausgerüstet.
- Lorsch, Bahnhof: Noch im Sommer 2015 sollen Umbaumaßnahmen im Bahnhofsvorfeld erfolgen. Im Zuge dessen sollen hier die DFI-Anzeiger installiert werden, um Synergieeffekte zu nutzen.
- Hirschhorn, Bahnhof: Die Stadt plant, die Straße vor dem Bahnhof in eine Einbahnstraße umzuwandeln. Dadurch würde sich die Haltestelle auf eine Seite beschränken. Auch hier wird mit der Installation des DFI-Anzeigers abgewartet, bis konkrete Pläne von der Stadt bestehen.
- Gadernheim, Linde: Die Installation von DFI-Anzeigern an der Haltestelle Gadernheim, Jarnacplatz wird derzeit geprüft. Sollte hier eine Realisierung möglich und sinnvoll sein, würde im Gegenzug die Haltestelle Gadernheim, Linde herausgenommen werden.

Sobald die Planungen vonseiten der VRN GmbH abgeschlossen sind, wird mit der Ausschreibung begonnen. Diese soll noch im Sommer dieses Jahres veröffentlicht werden, damit ein Baubeginn noch Ende 2015 möglich ist.

Eine grobe Kostenkalkulation wird derzeit erstellt. Die Kosten für die Anzeigegeräte belaufen sich auf etwa 354.000 €. Die Herstellung des Stromanschlusses kostet pro Haltestelle durchschnittlich 6.200 €, wobei noch nicht für alle Haltestellen die Angebote der zuständigen Unternehmen eingegangen sind. Für die Anschlüsse an die Datenversorgung durch die Telekom ist mit etwa 2.300 € pro Haltestelle zu rechnen. Es lassen sich bei Herstellung der Strom- und Datenanschlüsse allerdings noch Einspareffekte erzielen, indem die Tiefbauarbeiten gleichzeitig ausgeführt werden.

An den Haltestellen in Viernheim werden vermutlich die bereits bestehenden Anschlüsse der RNV GmbH genutzt. Gespräche zwischen VRN und RNV werden demnächst stattfinden. Die VRN GmbH übernimmt die Finanzierung im Rahmen zur Verfügung stehender Landesmittel.

## **Haltestellenausstattung**

Die VRN GmbH plant eine Erneuerung der Haltestelleninfrastruktur (in erster Linie Haltestellenschilder und Fahrplankästen).

Im Zuge der Vergabe von Verkehrsleistungen im Wettbewerb hatte der Kreis die Haltestelleninfrastruktur der Regionalbusleistungen vom Altbetreiber, der Busverkehr Rhein-Neckar GmbH in Mannheim, käuflich erworben bzw. unentgeltlich übernommen.

Die aktuell tätigen Linienbetreiber sind jetzt für die Wartung und den Austausch der Fahrgastinformation zuständig. In den vergangenen Jahren mussten wir feststellen, dass die Wartung nicht immer reibungslos verläuft. So sind viele Haltestellen auch aufgrund der zwischenzeitlichen Neuordnung der Verkehrsleistung immer noch missverständlich beschildert und die Haltestellenausstattung befindet sich vielerorts, auch aufgrund von Vandalismus, in einem verbesserungswürdigen Zustand.

Daher erwägt die VRN GmbH, eine Firma sowohl mit der Erneuerung der Ausstattung als auch mit der Wartung zu beauftragen.

Derzeit werden verschiedene Haltestellenschildsysteme und deren Stückkosten geprüft, um die groben Kosten abschätzen zu können. Noch in diesem Jahr soll der Auftrag öffentlich ausgeschrieben werden.

Geplant ist, dass die Haltestellen in den Stadtgebieten von Lampertheim, Biblis, Viernheim, Lorsch, Heppenheim, Bensheim und Zwingenberg vorerst unberücksichtigt bleiben, da sich die Haltestellen hier i.d.R. im Eigentum der jeweiligen Gemeinde befinden.

## **Barrierefreier Ausbau der Bushaltestellen**

Mit der Novelle des Personenbeförderungsgesetzes ist bis Ende 2022 eine vollständige Barrierefreiheit im ÖPNV anzustreben. Hierzu müssen vielerorts noch zahlreiche Bushaltestellen umgebaut werden, um das Ein- und Aussteigen von mobilitätseingeschränkten Personen zu ermöglichen. Hierfür ist ein großer finanzieller Aufwand nötig. Durch das GVFG können solche Projekte jedoch mit bis zu 80 Prozent von Bund und Land gefördert werden. Ende 2019 läuft dieses Programm aber aus, ein angemessenes Nachfolgeprogramm zur Finanzierung wichtiger Projekte im ÖPNV ist derzeit noch nicht in Sicht.

Daher beabsichtigt die VRN GmbH, auf Basis einer systematischen Haltestellenpriorisierung einen barrierefreien Umbau der wichtigsten Haltestellen in den nächsten Jahren anzustoßen, um noch von der Finanzierung durch das GVFG profitieren zu können. Dazu bieten sich auch die aktuellen Straßenbausanierungsprojekte von Hessen Mobil an, da hier oftmals der gesamte Straßenraum neu hergestellt wird.

Bei der Einstufung der Haltestellen im Hinblick ihrer Priorität werden u. a. Fahrgastfrequenz, Umsteigemöglichkeiten, Lage in der Gemeinde und wichtige soziale/öffentliche Einrichtungen in der Umgebung berücksichtigt.

## **Haltestellenregister**

Die Kreisverwaltung hat die eigene Haltestelleninfrastrukturerhebung abgeschlossen. Wir verfügen somit über detaillierte Informationen zu jeder einzelnen im Regionalbusbereich angelegten Haltestelle. Diese beinhalten auch im Hinblick auf die Umsetzung der Barrierefreiheit bzw. dem Austausch der Haltestelleninfrastruktur wichtige Informationen.

## **Informationsveranstaltung am 04. März 2015**

Hessen Mobil Wiesbaden wird bei einer Informationsveranstaltung für die Kommunen im Landkreis Bergstraße am 04. März ausführlich über den barrierefreien Ausbau der Bushaltestellen sowie dessen Finanzierungsmöglichkeiten berichten. Es muss abgewartet werden, ob sich die Kommunen in der Lage sehen, Ausbaumaßnahmen zu initiieren.

## **Mobilitätsberatung**

Die VRN GmbH beabsichtigt in allen Landkreisen im Verbundgebiet die Einrichtung einer kommunalen Mobilitätsberatung zu initiieren. Im Kreis Bergstraße haben sich die Kommunen Bensheim, Lorsch und Viernheim für die Einrichtung interessiert. Ein konkretes Gespräch hat bislang mit der Stadt Bensheim stattgefunden, Räumlichkeiten stünden im Bahnhofsgebäude zur Verfügung. Die weitere Entwicklung muss abgewartet werden

Darüber hinaus hatte die SPD-Fraktion noch folgende Aspekte vorgetragen, die bei der Umsetzung des Nahverkehrsplanes 2014 - 2018 zu berücksichtigen wären:

- *Inwieweit wird der Kreistag bzw. Gremien des Kreistages zur Beschlussfassung einzelner Maßnahmen zur Umsetzung des Lokalen Nahverkehrsplans mit einbezogen?*

Entscheidung über die Ausgestaltung der Ausschreibung trifft im Rahmen des § 8 Abs. 2 HKO der Kreisausschuss (Vorgang der laufenden Verwaltung). Wie in der Vergangenheit werden aber der Kreistag bzw. der zuständige Fachausschuss über die Umsetzung des NVPL periodisch informiert bzw. in die Entscheidungen eingebunden.

- *Welche Vergaben von Verkehrsleistungen im Wettbewerb wurden vorbereitet bzw. bereits vorgenommen? Welche Ergebnisse zur Umsetzung der angebotsseitigen Maßnahmen aus dem Nahverkehrsplan konnten dabei erzielt werden?*

Antwort siehe im Textteil

- *Inwieweit konnten durch inzwischen erfolgte Neuausschreibungen im Wettbewerb (infolge des aktuellen Nahverkehrsplans) Verbesserungen – sowohl finanziell als auch angebotsseitig – erzielt werden?*

Nach Verabschiedung des NVPL ist ein Vergabeverfahren (Odenwald „Mitte“) zum Abschluss gebracht worden. Die Ausgestaltung des erweiterten Angebotes ist detailliert im Textteil beschrieben. Da der bisherige Betreiber V-Bus die Verkehrsleistung des Grundangebotes eigenwirtschaftlich, also ohne zusätzliche Zuschüsse erbracht hat, haben sich aufgrund der Ausweitung des Angebotes zwangsläufig Mehrkosten ergeben, die durch den Kreis als Aufgabenträger zu finanzieren sind.

- *Welche finanziellen Auswirkungen haben die bisherigen Umsetzungsmaßnahmen? Inwieweit werden diese künftig den Haushalt des Kreis sowie der Städte und Gemeinden belasten?*

Die monetären Auswirkungen der im NVPL dargestellten Neukonzeption des Betriebskonzeptes sind fiktiv in Tabelle 12 a (Seite 62) detailliert dargestellt. Die Kosten basieren auf in vorausgegangenem Ausschreibungsverfahren der ersten Vergaberunde ermittelten Durchschnittswerten von 3,50 €/km.

Der Kreis wird – wie in der Vergangenheit – auch künftig für die Finanzierung des Grundangebotes der betreffenden Linie Sorge tragen. Angebotsverbesserungen sind jederzeit möglich, sofern die tangierten Kommunen in Eigenregie deren Finanzierung übernehmen.

Wir gehen davon aus, dass auch künftig die Infrastrukturkostenhilfe des Landes Hessen als Förderinstrumentarium zur Verfügung steht.

- *Welche Änderungen / Ausweitungen gegenüber den im Plan dargestellten Angebotskonzeption / Maßnahmen haben sich in der bisherigen Umsetzung ergeben bzw. sind für die weitere Umsetzung vorgesehen?*

Ausschreibungskonzepte werden zeitnah vor der Vergabe der Verkehrsleistungen konzipiert, so dass auf aktuelle Änderungen Rücksicht genommen werden kann. Im Zuge von Odenwald „Mitte“ mussten „nur“ die Anpassung des Betriebskonzeptes der Linie 667 (Taktangebot / Spätfahrten) vorgenommen werden.

- *Wie wird der Aufbau eines Integralen Taktfahrplans im Kreis Bergstraße sichergestellt? Ist diesbezüglich ein gesondertes Gutachten in Auftrag gegeben worden bzw. vorgesehen?*

Ein Integraler Taktfahrplan im Kreis Bergstraße und die sich für die Knoten ergebenden Taktzeiten werden von den Betriebskonzepten der SPNV-Strecken bestimmt. Somit kann nicht flächendeckend der ITF in einem Schritt realisiert werden, sondern muss in Abstimmung und unter Berücksichtigung der Betriebskonzepte der SPNV-Strecken und der diese tangierenden Buslinien sukzessive eingeführt werden.

Im Übrigen sind bereits seit Jahren auf den wesentlichen Linien im Kreisgebiet das Grundangebot vertaktet dargestellt. Die Ausarbeitung der Fahrplankonzepte erfolgt durch die Planungsabteilung der VRN GmbH.

- *Auf welchem Stand sind die Vorbereitungen / Umsetzungen der Maßnahmenkonzepte zu Park&Ride / Bike&Ride, zum Mobilitätsmanagement, der Qualitätssicherung und zu den Echtzeitanzeigen (Digitale Fahrgastinformation)*

Antwort siehe im Textteil.